

Unsere Leser als Mitarbeiter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 45

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Wenn... wenn...
wenn... wenn...

Wenn es zutrifft, daß die Sowjetunion ihre wirtschaftliche Kraft in die Kolonisierung des Mondes stecken will, so kann ich das nur begrüßen ...
● Adenauer

Wenn du Amerikanern imponieren willst, mußt du in Zahlen lügen ...
● Curt Goetz

Wenn der Do-it-yourself-Fimmel lange genug andauert, wird er sich am Ende noch auf das Denken erstrecken ...
● Office Economist Magazine

Unsere Leser als Mitarbeiter

Im Dorf einer zürcher Seegemeinde fragt ein Geschäftsvertreter ein kleines Mädchen nach dem Weg zu einer bekannten Firma. Bereitwillig erklärt die Kleine:
«Do muend Si grad die Schtrooß duruf bis zum Huus vo minere Gotte und denn rechts hindere. Dänn laufed Si grad draane.» WB

Am Radio fiel bei der Besprechung der Schachspiele folgender Satz:
«Sie mußten den bitteren Kelch der Niederlage schlucken.»
(Das dürfte ein harter Brocken gewesen sein.) LSt

Vor einem halben Jahr ließen wir uns im Tessin am Wohnort unserer dort verheirateten Tochter nieder. Letztthin begab ich mich für einige Tage nach Zürich zurück. Sagte unsere 7jährige Enkelin: «Für was reist der Großvater nach Zürich zum Zahnarzt? Er kann's ja schicken.» WZ



Das Beefsteak als Parteisymbol hat offensichtlich gar keinen Erfolg, wenn man es offen heraushängt. Leider spielt das Beefsteak in der Politik nichtsdestotrotz eine große Rolle ...

Wahl-Inserat

Trinklied

Kein Wein in der Flasche,
Das Glas schimmert leer.
Noch klumpert die Tasche;
Ich rufe nach mehr.

Der Abend verdämmert,
Der Mond steigt herauf.
Ich lasse belämmert
Den Dingen den Lauf.

Ich schlürfe und trinke,
Belebe den Mut.
Ich wanke und winke:
Wirt, reich mir den Hut!

Otto Zinniker

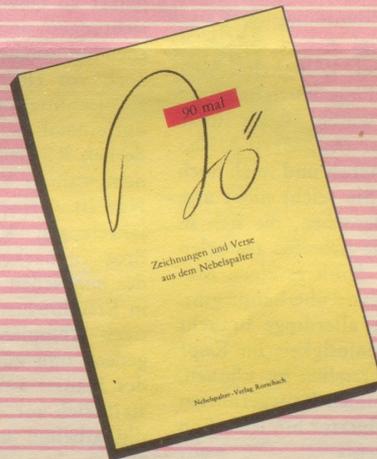
Streiflichter

Die seit 1950 bestehende «Conversing Travellers' Association» (Verein von Reisenden, die miteinander sprechen) hat, laut Bericht des «Manchester Guardian», es bisher nur zu tausend Mitgliedern gebracht. Der Zweck des Vereines sei allerdings revolutionierend für britische Sitten: die «Förderung der Konversation zwischen Fremden beiderlei Geschlechts zur Bekämpfung



fung der Langeweile während des Reisens» ..

Weil sie mit ihrer Bezahlung nicht zufrieden waren, versuchten die Angestellten des Hotels «Riviera» in Havanna einen Generalstreik mit originellen Mitteln. Portiers und Empfangschef erschienen in abgetragenen Pullovern und mit Papierhüten auf dem Kopf, die Kellner rasierten sich nicht und legten keine Krawatten an, die weiblichen Hotelangestellten erschienen in Trauerkleidung und ohne jeglichen Make-up. Rief jemand das Hotel an, so meldete das Telefonfräulein sich nicht mit dem Namen des Hotels, sondern rief in tragischem Ton in die Leitung: «Wir wollen mehr Geld!» *



Neuerscheinung

90 mal Bö

heißt das neue Nebelspalter-Buch, das reich an lachenden Wahrheiten ist und das erneut beweist, daß Bö nicht allein Zeichner und Kennzeichner, sondern auch seines Volkes Bildner im tiefen und wertvollsten Sinn des Wortes ist.

90 mal Bö

Zeichnungen und Verse aus dem Nebelspalter, kostet Fr. 10.- und ist in jeder Buchhandlung und beim Nebelspalter-Verlag Rorschach erhältlich.